

De Stachi...

... isch selbschtveständlich Mitglied i de Hischtorische Narrozunft.

... trait si Häs in eme tadellose Zueschtand.

... hät i de Öffentlichkeit d'Scheme immer bunde.

... strählt.

... macht Spässle mit de Zuschauer.

... hät gern ä Morbili am Arm.

... hät nie ä Schorle z'viel.

... un derf meh als nu on Malzer uswerfe.

Narri-Narro

Impressum:
Verantwortlich für den Inhalt:
Historische Narrozunft Villingen 1584 e. V.

Fotos: Foto-Singer, Luitgard Singer
Grafische Gestaltung: WALZ WERBUNG
Druck: Spitz-Druck GmbH
November 2010



Wie mach ich's rächt?



De Stachi

Was trägt der Stachi unterm Häs?

Der Stachi muss wie der Narro über eine gewisse Fülle verfügen. Die Fülle muss im Regelfall künstlich geschaffen werden. Das weit geschnittene Häs, das aus einem Blauhemd und der bemalten Narrohose besteht, braucht einen „Unterbau“, der es entsprechend ausfüllt. Basis ist entweder ein alter, langer Mantel oder eine Jacke, eine Pluderhose oder ein vergleichbares Kleidungsstück.

Wichtig ist, dass der Stachi am Ende eine prächtige, füllige Figur darstellt. Der Stachi sollte sich dennoch gut bewegen können.

Es ist darauf zu achten, eine Balance zu finden zwischen „füllen“ und „ausstopfen“. Das Blauhemd soll dabei noch locker fallen.



Richtig



Wie wird die Hose gebunden?

Die Hosenbeine werden am Knöchel über den Schuhen gebunden. Wichtig: Der grüne Streifen der Hose bildet den Abschluss. Ob die Hose innen oder außen gebunden wird, spielt keine Rolle, dafür gibt es keine Regel. Damit die Hose vernünftig hält, sind stabile, knöpfbare Hosenträger und ein Lederriemen oder ein stabiles Baumwollband im Hosenbund notwendig. Zum Häs trägt der Stachi schwarze Zugstiefel, so genannte Bodinen.



Das Stachihemd

Das dunkelblaue Stachihemd, auch Fuhrmannsbluse genannt, ist auf beide Schulterseiten entweder mit handbestickten rotumrandet-weißen Mustern oder mit maschinell bestickten weißen Mustern verziert. Original sind die handgekurbelten Muster. Das Original-Stachihemd ist innen rot und außen weiß mit rotem Einfass bestickt bzw. handgekurbelt. Die weiße Seite wird grundsätzlich nach außen getragen. Das Stachihemd hat die richtige Länge, wenn es an der Unterkante der Apfelgruppe auf der Häshose oder ganz knapp darüber abschließt.



Anonymität und historische Figur

Das oberste Gebot beim Stachi ist wie beim Narro die Anonymität. Dabei ist alles zu vermeiden, was diese Anonymität in Frage stellen könnte. Zudem ist der Stachi eine historische Figur, an der zum Beispiel Buttons ebenso wenig etwas zu suchen haben wie eine Umhängetasche, egal aus welchem Material und mit welchen Mustern verziert. Ein unter dem Kragen heraushängender Haarpfopf stört nicht nur das Erscheinungsbild des Stachi, er kann auch leicht zur Identifizierung des Maschgere und damit zur Aufhebung der Anonymität führen. Braune oder andersfarbige Schuhe, wie sie immer wieder gesehen werden, entsprechen unter keinen Umständen den historischen Vorgaben für die Figur. Unabhängig sind schwarze Zugstiefel.



Falsch



Richtig

Vom Surhebel bis zum Federwisch

Der Stachi als erwachsene Person sollte eine ausschließlich von Hand geschnitzte Surhebelschere tragen, wenn auch immer wieder Stachis mit glatten Narroschemen angetroffen werden. Schere und Fuchsschwanz werden an der Häskappe befestigt. Unter der Kappe trägt der Surhebel eine Zipfelmütze. Um die Kappe wird der Kragen gelegt und vorne gebunden. Am Kragenbündel wird die Masch befestigt. Die Schere wird mit zwei Lederriemen am Hinterkopf gebunden. Zwischen Schere und Kinn legt der Stachi ein Stofftaschentuch, das den Schweiß aufsaugt. Zwingend zur Figur des Stachi gehören schwarze lederen Glacehandschuhe.

Statt des Narrosäbels kann der Stachi einen Tischbesen, einen Teppichklopper oder einen Staubwedel (Federwisch) in der Hand halten. Ein besonderes Requisite ist die „Narroschere“, ein beweglicher Scherenarm, mit dessen Hilfe der Stachi versucht, Zuschauern die Hüte vom Kopf zu holen und sie anderen Zuschauern aufzusetzen.



Falsch

